

Inhaltsverzeichnis

I	EINLEITUNG ODER: VORSTELLUNGSGESPRÄCH MIT ZIELVEREINBARUNGEN	9
1	Forschungskontext.....	13
2	Leitbegriffe: Beruf, Berufsautobiographie, Werk.....	17
3	Aufbau und Argumentation	27
II	THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND ANALYSETHESEN	33
1	„Gattung“ Autobiographie – Die Unentscheidbarkeit als Markierung	34
1.1	Subjektivität der Darstellung.....	38
1.2	Definitionsproblematik.....	44
2	Rhetorizität – Topoi und Masken	49
3	Historizität und Vielfalt – Variation und Stabilität.....	58
4	Lektüreperspektiven.....	65
III	BERUFSAUTOBIOGRAPHIEN – TEXTANALYSEN.....	67
1	Autobiographien von Managern – <i>Imagemaking</i> für Produkte, Firmen und das autobiographische Ich. Zu Ferdinand Piëchs <i>Auto. Biographie</i> , Carl H. Hahns <i>Meine Jahre mit Volkswagen</i> und Hans-Olaf Henkels <i>Die Macht der Freiheit. Erinnerungen</i>	68
1.1	Beruf und Textstruktur. <i>αὐτός</i> und Werk als Determinanten der Narration	68
1.2	Berufstopoi	88
1.2.1	Ausbildung.....	90
1.2.2	Berufseinstieg	92

1.2.3	Karrierestationen	92
1.2.4	Werk	94
1.2.5	Erfolge und ‚Misserfolge‘	96
1.2.6	Arbeitsweise.....	97
1.2.7	Ruhestand	97
1.2.8	Managertopik.....	99
1.3	Managermasken oder: Stimmen „merkwürdiger Männer“	102
1.3.1	Der Chef: Vom ‚Ich‘ zum ‚Wir‘	103
1.3.2	Der Insider: Anekdoten zur Unterhaltung.....	110
1.3.3	Der Held: Inszenierung über Fiktionalität und Faktizität	115
1.3.4	Das Genie: Transfer eines literarischen Motivs	125
1.4	Synthese: Autobiographische Produktion des Lebenswerks	128
2	Autobiographien von Künstler_innen – Kreativität als Darstellungsverfahren. Zu Wolfgang Niedeckens <i>Für ’ne Moment</i> , Nina Hagens <i>Bekanntnisse</i> und Udo Lindbergs <i>Panikpräsident</i>	133
2.1	Beruf und Textstruktur. Polyphonie autobiographischer Erinnerung.....	136
2.2	Berufstopoi	151
2.2.1	Ausbildung.....	154
2.2.2	Berufseinstieg	155
2.2.3	Karrierestationen	156
2.2.4	Werk	157
2.2.5	Krise	159
2.2.6	Erfolge.....	161
2.2.7	Arbeitsweise.....	162
2.2.8	Zäsur.....	165
2.2.9	Künstlertopik.....	168
2.3	Künstlertmasken oder: Stimmen der Stars	170
2.3.1	Die Kreativen: Inszenierung von Künstlerstimmen.....	170
2.3.2	Der Rockstar: <i>Imagemaking</i> über Anekdoten	182

2.3.3	Das Genie: Berufliche Rekontextualisierung eines literarischen Motivs	194
2.3.4	Das Original: Authentizitätsinszenierung der Künstlerfigur	204
2.4	Synthese: „Ich mach’ mein Ding“. Die Autobiographie als Fortsetzung des künstlerischen Werks	211
3	Autobiographien von Wissenschaftlern – Verschränkung von Bildungsbiographie, Forschungsdiskurs und Wissenschaftsgeschichte. Zu Dieter B. Herrmanns <i>Astronom in zwei Welten</i> , Walter Salmens „ <i>Nu pin ich worden alde ...</i> “. <i>Begegnungen und Verweigerungen im Leben eines Musikwissenschaftlers</i> und Peter Wapnewskis <i>Mit dem anderen Auge. Erinnerungen 1922–1959 und 1959–2000</i>	219
3.1	Beruf und Textstruktur. Wissenschaftliche Laufbahn als zentrales Strukturmerkmal autobiographischer Rede.....	221
3.2	Berufstopoi	238
3.2.1	Ausbildung.....	241
3.2.2	Berufseinstieg	242
3.2.3	Karrierestationen	243
3.2.4	Werk	246
3.2.5	Erfolge und ‚Misserfolge‘	247
3.2.6	Arbeitsweise.....	248
3.2.7	Ruhestand	251
3.2.8	Wissenschaftlertopik	254
3.3	Wissenschaftlermasken oder: „DER FORSCHUNG. DER LEHRE. DER BILDUNG“	256
3.3.1	Der Lehrer. Verschränkung auto/biographischen und wissenschaftlichen Schreibens	256
3.3.2	Der Forscher als Autor. Konnex wissenschaftlicher und autobiographischer Autorschaft.....	264
3.3.3	Der Gelehrte. Inszenierung von Bildung über Zitate und Verortung in der Salonkultur.....	275

3.3.4	Die öffentliche Person. Inszenierung einer sozialen Rolle	280
3.3.5	Der Kollege. Autobiographisch-biographische Struktur	283
3.4	Synthese: Wissenschaft als Beruf – Wissenschaftlichkeit als autobiographisches Prinzip	288
IV	ZUR BERUFSAUTOBIOGRAPHIE IN DER GEGENWART ODER: ABSCHLUSSGESPRÄCH MIT PERSPEKTIVEN.....	295
1	Ghostwriting – Co-Autorschaft.....	299
2	(Re-)Konzeptualisierung der Berufsautobiographie	306
	Literaturverzeichnis.....	313
	Abbildungsverzeichnis	335
	Danksagung	337